

trinkwasser

... DAS GOLD DER ZUKUNFT

SICHERHEIT DURCH INVESTITIONEN

WLV investiert in den nächsten 10 Jahren rund 400 Mio. Euro.



Foto: © Burgenland Tourismus / Stills & Emotions

VERBINDUNGSLEITUNG ZWISCHEN WLTV UND WV BADEN GEPLANT

Herausforderungen der Trinkwasserversorgung gemeinsam bewältigen

„INFOTAG WASSER“ IN DER MESSE OBERWART

Plattform Wasser Burgenland zieht eine positive Bilanz



Bgm. Ernst Edelmann
Obmann

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden!

„Wir investieren nachhaltig in die Zukunft!“, auf diesen kurzen Satz kann man die Herausforderungen des WLV auf den Punkt bringen. Damit Ihre Wasserversorgung zukünftig und nachhaltig abgesichert wird, haben wir das größte Investitionspaket in der Geschichte des WLV für die nächsten 10 Jahre von rund Euro 400 Millionen geschnürt. Hintergrund dieser Investitionsnotwendigkeiten sind u.a. der fortschreitende Klimawandel, den wir in der Ostregion Österreichs durch geringere Niederschläge und längere Trocken- bzw. Hitzeperioden vermehrt spüren, die Erneuerung der technischen Anlagen mit einem fast 3.000 km langen Leitungsnetz sowie die Neubauten und Erweiterungen aufgrund der prosperierenden Region.

Auch wir als Wasserversorger sind mit steigenden Preisen in der Bauwirtschaft und im Energiesektor – um nur einige zu nennen – konfrontiert. Darum war es notwendig, die Wassergebühren entsprechend anzupassen, mit dem Ziel eine nachhaltige Versorgung des Trinkwassers im Verbandsgebiet sicherzustellen. Gleichzeitig aber haben wir den bestehenden Sozialrabatt auf Euro 90,- angehoben, um Kundinnen und Kunden mit niedrigem Einkommen zu unterstützen. Dies ist für uns, als gemeinnütziger Verband, auch ein sehr wichtiges Anliegen. Aufgrund unserer Gemeinnützigkeit machen wir keinen Gewinn und es werden „nur“ die eigenen Kosten an die Kundinnen und Kunden weitergegeben. Deshalb ist das wertvolle Trinkwasser im Vergleich zu anderen Versorgungsleistungen des täglichen Lebens ein sehr günstiges Lebensmittel. Abschließend darf ich Ihnen viel Gesundheit und Erfolg für das Jahr 2024 wünschen.

Ihr Obmann
Bgm. Ernst Edelmann

Infrastruktur & Innovation

- 04 Sicherheit durch Investitionen trotz enormer Herausforderungen
- 05 Verbindungsleitung zwischen WLV und WV Baden geplant
- 07 ÖVGW Werkleitertagung 2023 in Eisenstadt



Kommunikation & Information

- 06 Zwölf FerialpraktikantInnen schnupperten Berufsluft
- 14 Warnung vor und Tipps bei Frostgefahr für Zähler und Leitungen
- 14 WLV Vorstand beschließt Sozialrabatt 2024
- 15 Neuerrichtung TL 177 Loipersbach
- 15 Save the date: Tag der offenen Tür



Wirtschaft & Technik

- 08 PWB: „Infotag Wasser“ in der Messe Oberwart
- 10 Brunnen Wimpassing 1 + 2
- 12 Errichtung Ersatzbrunnen Neudörfel



Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland,
Ruster Straße 74, 7000 Eisenstadt,
Telefon: 02682/609-0

Redaktion: Helga Lehner, Michelle Bauer,
DI Dr. Helmut Herlicska, Mag. Nikolaus Sauer

Fotos: Archiv WLV Nördliches Burgenland,

Druck: Walstead Leykam, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel

Gestaltung: DIE SCHREIBMEISTER OG, Manfred Murczek

Auflage: 67.550 Stück

post@wasserleitungsverband.at

www.wasserleitungsverband.at

Folgen Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/wasserleitungsverband



Absicherung

WASSERLEITUNGSVERBAND MUSS ZUR ABSICHERUNG INVESTIEREN

DER WASSERLEITUNGSVERBAND Nördliches Burgenland (WLV) stellt die Wasserversorgung für die in den Bezirken Eisenstadt, Mattersburg und Neusiedl lebenden Menschen sicher und gewährleistet Trinkwasser in bester Qualität. Alle erforderlichen Informationen zur Wasserqualität in Ihrer Ortschaft finden Sie durch Eingabe des Ortsnamens bzw. der entsprechenden Zone im Internet:

www.wasserleitungsverband.at/service-infos/wasserqualitaet/wasserqualitaetsabfrage

„Um die hohe Versorgungssicherheit und Wasserqualität gewährleisten zu können, müssen die Investitionen erhöht werden.“

DI Dr. Helmut Herlicska

Der WLV ist ein gemeinnütziger Gemeindeverband, der nicht auf Gewinn ausgerichtet ist und daher seine Einnahmen zur Gänze in die Erneuerung und den Ausbau der Infrastruktur reinvestiert. Dazu gehören 63 Wasserspeicher (Wasserbehälter), 52 Brunnen- und Quellanlagen, 3.000 Kilometer an Wasserleitungen und viele weitere technische Anlagen. Im Vergleich zu anderen Wasserversorgern beträgt beim WLV die Länge des Leitungsnetzes pro Einwohner aufgrund der ländlichen Struktur ca. 17 (!) Meter. In Wien liegt diese Verhältniszahl bei ca. 2,5 Meter und der Österreichdurchschnitt liegt bei 9 Meter pro Einwohner. Dadurch ergeben sich vergleichsweise hohe Kosten für die Sanierung und Instandhaltung der Infrastruktur des WLV.

Weiters erfordern die klimatischen Veränderungen hohe Investitionen in neue Wassererschließungen und Maßnahmen zur Gewährleistung der erforderlichen Wassermengen. Um die hohe Versorgungssicherheit und Qualität für unsere Wasserabnehmer weiterhin gewährleisten zu können, müssen die Investitionen erhöht werden. Interne Berechnungen zeigen, dass wir in den nächsten 10 Jahren ca. 400 Millionen Euro an Investitionen zur Erhaltung des jetzigen Standards an Versorgungssicherheit tätigen müssen. Im Vergleich zu anderen Gütern der Daseinsvorsorge ist das hochqualitative Wasser des WLV dennoch das mit Abstand günstigste Lebensmittel.



Mag. Nikolaus Sauer
Leitender Bediensteter



DI Dr. Helmut Herlicska
Technischer Betriebsleiter

Die Wassergebühr setzt sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Die Fixkosten (Grundgebühr) wiederum teilen sich gem. § 27 Abs. 2 WLV-Gesetz auf die Bereitstellungsgebühr und die Wasserzählermiete auf. Die Bereitstellungsgebühr beträgt pro Wohn-/Geschäftseinheit 13,20 Euro inkl. 10 % MwSt. / Monat. Die Wasserzählermiete hängt von der Dimension der Anschlussleitung bzw. der Größe des Wasserzählers ab. Die variablen Kosten (Wasserpreis) errechnen sich aus dem jeweiligen Wasserverbrauch. Der durchschnittliche Verbrauch pro Wohneinheit beläuft sich auf 134 m³ pro Jahr. Der Wasserpreis beträgt 0,22 Cent inkl. 10 % MwSt. pro Liter. Informationen zu Ihrem historischen Wasserverbrauch bzw. dessen Entwicklung entnehmen Sie bitte Ihren Wasserabgabenbescheiden. Bei Bedarf fordern Sie diese unter post@wasserleitungsverband.at an.

„Wir arbeiten rund um die Uhr für Sie, damit Sie jederzeit ein Glas bestes Leitungswasser genießen können.“

Mag. Nikolaus Sauer

Wir arbeiten rund um die Uhr für Sie, damit Sie jederzeit ein Glas bestes Leitungswasser genießen können! Weitere Informationen betreffend Ihre Wasserversorgung bzw. zur Qualität Ihres Leitungswassers finden Sie unter:

www.wasserleitungsverband.at

Mag. Nikolaus Sauer
Leitender Bediensteter

DI Dr. Helmut Herlicska
Technischer Betriebsleiter

Trotz enormer Herausforderungen:

SICHERHEIT DURCH INVESTITIONEN

WIR WASSERVERSORGER haben schon einfachere Zeiten gesehen. So fordert der Klimawandel mit der einhergehenden Trockenheit und den geringen Niederschlägen im Osten Österreichs für den WLV bei der Erneuerung der alternden Infrastruktur (ca. 3.000 km Leitungen, 52 Brunnen, 63 Wasserbehälter und eine Vielzahl an sonstigen technischen Bauwerken) sowie Neubauten und Neudimensionierungen aufgrund der prosperierenden Region enorme Anstrengungen bzw. Neuausrichtungen. Preissteigerungen in allen Bereichen ergänzen diese schwierigen Rahmenbedingungen.

Zur Sicherstellung einer lückenlosen und qualitativ hochstehenden Trinkwasserversorgung hat der Wasserleitungsverband ein Investitionspaket für die nächsten 10 Jahre mit Rekordinvestitionen von insgesamt rund 400 Millionen Euro geschnürt. Eine nunmehr beschlossene nachhaltige Gebührengestaltung sichert die Wasserversorgung für die Zukunft.

WLV-Infrastruktur soll optimiert und Versorgungssicherheit ausgebaut werden

Schwerpunkte des umfangreichen Investitionsprogramms sind ein gezieltes Erkundungs- und Erschließungsprogramm für neue Brunnen, Adaptierungen und Ausbauten bei bestehenden Brunnenanlagen, die Innen- und Außensanierungen sowie der Umbau von bestehenden Hochbehältern, der Ausbau und die Sanierung von Ortsnetz- und Transportleitungen, die Sanierung und Neuerrichtung von Hausanschlüssen, der Umbau von bestehenden und der Neubau von Wasserwerken sowie organisatorische und technische Maßnahmen. Sämtliche Umsetzungen dienen der Versorgungssicherheit und somit den Menschen und Betrieben im Nordburgenland. Damit soll auch eine zukunftsorientierte und sichere Wasserversorgung ohne Einschränkungen abgesichert werden.

Verband sichert die Wasserversorgung der Zukunft durch nachhaltige Gebührengestaltung

„Der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland ist ein gemeinnütziger Verband, der nicht auf Gewinn ausgerichtet ist. Darum ist es unser oberster Grundsatz, die Einnahmen über den Ausbau und die Erneuerung der Infrastruktur wieder den Kunden und der Wirtschaft zukommen zu lassen.“ so der Obmann des WLV, Bgm. Ernst Edelmann.

„Im Zuge der Verbandsversammlung wurde mit großer überfraktioneller Mehrheit ein Wasserpreis von



oben und unten: Der WLV investiert in den kommenden 10 Jahren rund 400 Millionen Euro in die Versorgungssicherheit.

2,- Euro netto, sowie eine Anhebung der Grundgebühr auf 12,- Euro pro Monat beschlossen. Damit liegen wir einerseits nach wie vor im österreichischen Mittel, was den Wasserpreis betrifft, andererseits ist vorgesehen, den bereits bestehenden Sozialrabatt von derzeit 25,- auf 90,- Euro anzuheben. Durch diese Maßnahme ist sichergestellt, dass die Belastungen für finanziell ohnehin schon gebeutelte Kundinnen und Kunden bezüglich des Wasserpreises sozial verträglich abgedeckt werden“, erklärt der Obmann abschließend. Aufgrund der obigen Preisanpassungen wurden die – meist quartalsmäßigen – Teilbeträge (= Vorauszahlungen für den nächsten Bescheid) entsprechend angeglichen. 💧





v. l. n. r.: DI Dr. Helmut Herlicska (Technischer Betriebsleiter WLV), WLV-Obmann Bgm. Ernst Edelmann, Bürgermeister der Stadtgemeinde Baden DI Stefan Sziruscek, Mag. Nikolaus Sauer (Leitender Bediensteter WLV) und Ing. Josef Pleyer (Leiter Wasserwerk Baden) Foto: WLV

Absicherung der Trinkwasserversorgung

VERBINDUNGSLEITUNG ZWISCHEN WLV NÖRDLICHES BURGENLAND UND WV BADEN GEPLANT

DER WASSERLEITUNGSVERBAND Nördliches Burgenland (WLV) und die Stadt Baden sind übereingekommen, eine grenzüberschreitende (Burgenland und Niederösterreich) Verbindungsleitung zwischen den beiden Trinkwasserversorgungssystemen samt einem dafür erforderlichen neuen Pumpwerk zu errichten, um die Trinkwasserversorgung in beiden Versorgungsbereichen in Zukunft noch besser abzusichern.

Für das richtungsweisende Projekt wurde bereits im Jahr 2021 gemeinsam eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, deren Ergebnis sowohl die Sinnhaftigkeit wie auch die technische Umsetzbarkeit zeigt. Konkret ist die Errichtung einer rund 1.900 m langen Verbindungsleitung mit einem Durchmesser von 400 mm (DN 400) zwischen dem Leitungsknotenpunkt beim Brunnen Zillingdorf der Stadt Baden und dem Brunnenfeld Neufeld des WLV vorgesehen. Beim Brunnenfeld Neufeld soll ein Pumpwerk errichtet werden, um bei verschiedenen Betriebszuständen eine Wassermenge von ca. 120 l/s bei Bedarf austauschen zu können.

Durch die vorgesehenen Anlagen sollen insbesondere bei Rohrbrüchen, Ausfall von Versorgungsanlagen und auftretenden Versorgungsspitzen bei Bedarf gegenseitig die erforderlichen Wassermengen zur Verfügung gestellt werden, um die Trinkwasserversorgung sicherzustellen. Eine langfristige einseitige Lieferung in nur eine Richtung ist dabei nicht das Ziel. Die gegenseitige Absicherung ist der Zweck des Vorhabens, was vor allem aufgrund der

sehr ähnlichen Wasserbeschaffenheit sehr gut zu bewerkstelligen ist. Um eine sofortige Betriebsbereitschaft und eine gute qualitative Beschaffenheit zu gewährleisten, ist ein regelmäßiger Wasseraustausch in etwa wöchentlichen Intervallen vorgesehen.

Nachdem die erforderlichen Beschlüsse zur weiteren Projektumsetzung vorliegen, ist die Beauftragung und Einreichung eines wasserrechtlichen Bewilligungsprojektes vorgesehen. Die Realisierung des mit ca. 1,2 Mio. Euro veranschlagten Projektes, dessen Kosten zwischen den Projektpartnern aufgeteilt werden, soll in den Jahren 2024 / 2025 erfolgen.

„Dieses gemeinsame Projekt unterstreicht die Wichtigkeit der interkommunalen Zusammenarbeit, auch über Landesgrenzen hinweg, um in Zeiten des Klimawandels die Wasserversorgung für die Zukunft abzusichern“, betont der Bürgermeister der Stadt Baden, DI Stefan Sziruscek. „Die Sicherung der Wasserversorgung und die Bereitstellung von Trinkwasser in ausreichender Menge und guter Qualität ist die maßgeblichste Aufgabe der Wasserversorgung. Die Sinnhaftigkeit der Errichtung von Trinkwasserverbundsystemen wurde uns bereits in mehreren Benchmarkstudien bestätigt. Die Umsetzung dieses Projektes ist ein wichtiger Meilenstein für die Wasserversorgung der Zukunft“, so der Obmann des WLV, Bürgermeister Ernst Edelmann.

SommerpraktikantInnen beim WLV

ZWÖLF FERIALPRAKTIKANTINNEN SCHNUPPERTEN BERUFLUFT

IN DEN SOMMERMONATEN bietet der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland jungen Menschen Jahr für Jahr die Möglichkeit, Praxisluft zu schnuppern. Heuer sammelten zwölf Ferialpraktikantinnen und -praktikanten wertvolle Erfahrungen, die sie in der beruflichen Zukunft gut nutzen können.

Der WLV gewährt dabei den Jugendlichen einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Bereiche des Unternehmens. Ihr Engagement und Interesse können sie in der Gebührenabteilung, als Wasserzählerableser/-in, im Bereich der Elektroabteilung, im Lager mit der Materialverwaltung, im Rechnungswesen, in den technischen Wartungsabteilungen und in der Außenstelle Neusiedl unter Beweis stellen. Der erste Einblick in die Arbeitswelt bei ihrem Wasserversorger ist möglicherweise ein Wegbereiter für einen späteren Einstieg in die Berufswelt und das so wichtige Thema Wasser!

„Heuer durften wir insgesamt 12 Ferialpraktikantinnen und Ferialpraktikanten bei ihren Schritten in die berufliche Welt begleiten. Dabei waren im Juli sieben junge

Menschen beim viertgrößten Wasserversorger Österreichs zu Gast. Per 1. August gab es den „Schichtwechsel“ und wir durften weitere fünf junge Menschen zu ihrer Ferialpraxis begrüßen. Die ersten Einblicke in die Arbeitswelt stellen nicht nur einen wichtigen Brückenschlag zwischen Bildung und praktischer Arbeitswelt, sondern auch einen wesentlichen gesellschaftlichen Beitrag und eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten dar“, erklärt dazu der Obmann des WLV, Bgm. Ernst Edelmann.

„Als ehemalige Pädagogin begrüße ich natürlich, dass jungen Menschen die Möglichkeit geboten wird, in die Berufswelt hineinzuschnuppern. Diese Erfahrungen sind wertvoll für die weitere berufliche Zukunft der Jugendlichen“, betont Bürgermeisterin LAbg. Rita Stenger.

„Der Wasserleitungsverband ist ein sehr komplex ausgebauter Infrastrukturbetrieb, in dem man in viele Facetten Einblick bekommen kann – von der Komplexität und Vielseitigkeit der Technik über das direkte Kundenservice bis hin zu den Tiefen der Verwaltung“, so der Leitende Bedienstete, Mag. Klaus Sauer, und der Techn. Betriebsleiter, DI Dr. Helmut Herlicska, unisono.



ÖVGW WERKLEITERTAGUNG 2023

Am 27. und 28. September fand die ÖVGW (Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach) Werkleitertagung auf Einladung des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland (WLV) erstmalig in Eisenstadt statt. Mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen ins Kultur- und Kongresszentrum, um sich über aktuelle Entwicklungen in der Trinkwasserversorgung zu informieren.

Die Vorträge behandelten die Themen „Trinkwasserverordnung – Welche unmittelbaren Konsequenzen ergeben sich für die Wasserversorgungsunternehmen (WVU) aus der

Novelle?“, „Trinkwasserverordnung – Was wird die ÖVGW anbieten, um den Mitgliedern die Umsetzung zu erleichtern?“, sowie „ÖVGW Richtlinie W 20 – Neue Vorlagen für die Musterwasserleitungsordnung“. Weiters wurde über die Vorteile für WVU aus der Teilnahme an der „ÖVGW-Statistik Wasser“ berichtet. Die beiden abschließenden Vorträge des ersten Veranstaltungstages befassten sich mit dem Thema „Anpassungsmaßnahmen der Wasserversorgung an den Klimawandel“. Fragen an die Referenten konnten über ein Online-Tool per Handy gestellt werden, was zu einer

regen Diskussionsbeteiligung führte. Der erste Veranstaltungstag klang mit einem gemütlichen Beisammensein aus, das Gelegenheit zum fachlichen Austausch bot.

Am zweiten Tag gab es eine Diskussion aktueller Fachfragen, die von DI Dr. Helmut Herlicska (WLV) geleitet wurde. Anschließend wurde der WLV vorgestellt und zum Abschluss wurde eine informative Führung durch das Wasserwerk Neudörfel angeboten, wovon sich zahlreiche Interessierte begeistert zeigten.



Die vom WLV erfolgreich mitorganisierte ÖVGW Werkleitertagung 2023 im KUZ Eisenstadt und im Brunnen Neudörfel

Fotos: WLV



Plattform Wasser Burgenland mit positiver Bilanz

„INFOTAG WASSER“ IN DER MESSE OBERWART



AM 22. NOVEMBER 2023 fand in der Messe Oberwart der 16. „Infotag Wasser“ der PLATTFORM WASSER BURGENLAND (PWB) statt. Rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich im Rahmen der Vorträge und einer Fachaussstellung über branchenspezifische Neuerungen informieren.

In der Fachaussstellung wurden von 40 Firmen der Trinkwasserbranche deren Produkte und aktuelle Innovationen präsentiert. Die Fachvorträge, die mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten besetzt waren, spannten einen weiten Bogen von den aktuellen Entwicklungen in der Trinkwasserversorgung über die Rohrnetzhygiene sowie die neue Trinkwasserverordnung bis hin zu neuen Wasserzählertechnologien. LABg. Bgm. Dieter POSCH sowie der Obmann der Plattform Wasser Burgenland, DI Dr. Helmut HERLICKA (WLV), und auch seine beiden Stellvertreter, Ing. Christian ZÖRFUSS (WV MB) und Ing. Christian PORTSCHY (WV Südl. Bgld. I), betonten die wichtige Rolle der Trinkwasserversorgung in der Daseinsvorsorge der Bevölkerung und die große Bedeutung der Versorgungssicherheit.

Nach einer Begrüßung durch den Obmann der PWB, DI Dr. Helmut HERLICKA, erfolgten Grußworte durch den Obmann des WV Südl. Bgld. I, Bgm. Franz WACHTER, in

dessen Versorgungsbereich sich der Veranstaltungsort Oberwart befindet. Der Bereichssprecher für Wasserwirtschaft, LABg. Bgm. Dieter POSCH, betonte in seiner Ansprache, dass die Wasserversorgung im Burgenland gut aufgestellt ist, aber vor allem im Zusammenhang mit klimatischen Veränderungen und erforderlichen Erneuerungen des zum Teil ins Alter gekommenen Rohrleitungsnetzes in den nächsten Jahren große Investitionen erforderlich sein werden.

Die Vortragsreihe wurde von Dipl.-Ing. Stefan KRAKOW (Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach) mit dem Thema „**Aktuelles aus der Trinkwasserversorgung**“ eröffnet. Die Beiträge von DI Christina LIPPITSCH (Abtl.-Stv.ⁱⁿ im Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz) und DI Dr. Markus WERDERITSCH (Fachbereichsleiter MA 31 – Wiener Wasser) zu den Themen „**Die neue Trinkwasserverordnung**“ sowie „**Rohrnetzhygiene in der Wasserversorgung**“ brachten interessante Aufschlüsse und sorgten für intensive Diskussionen.

Auch die Vorträge zu den Themen „**Vorgangsweisen bei Ankauf bzw. Nutzung von Flächen für die Wasser-**



Vertreterinnen und Vertreter des Veranstalters sowie Referentinnen und Referenten am diesjährigen „Infotag Wasser“ in Oberwart

versorgung“ von RA Mag.^a Laura Teresa MOSER (Rechtsanwaltskanzlei Moser) und Ing. Günter PLANK (WLV) und **„Neue Wasserzählertechnologien – Erfahrungsbericht aus der Praxis“** von Ing. Christian PORTSCHY (WV Südl. Burgenland I) waren für das Publikum hochinteressant.

Die Ausstellung der 40 branchenspezifischen Fachfirmen der Trinkwasserversorgung wurde von den anwesenden Vertretern der Wasserversorgungsunternehmen, Wasser-genossenschaften und Gemeinden, sowie Planungsbüros und Behördenvertretern, mit großem Interesse besucht und es entwickelten sich viele Fachgespräche rund um die Thematik der Trinkwasserversorgung.

„Der bereits zum 16. Mal stattgefundene Infotag Wasser ist mittlerweile eine fixe Institution in der Wasserwirtschaft des Burgenlandes geworden. Die heutige Veranstaltung hat wieder gezeigt, dass in der Branche eine gute Kooperation erfolgt, und wir gemeinsam auch die zukünftigen

Herausforderungen der Trinkwasserversorgung meistern können“, so der Obmann der PWB, DI Dr. Helmut HER-LICSKA, abschließend.



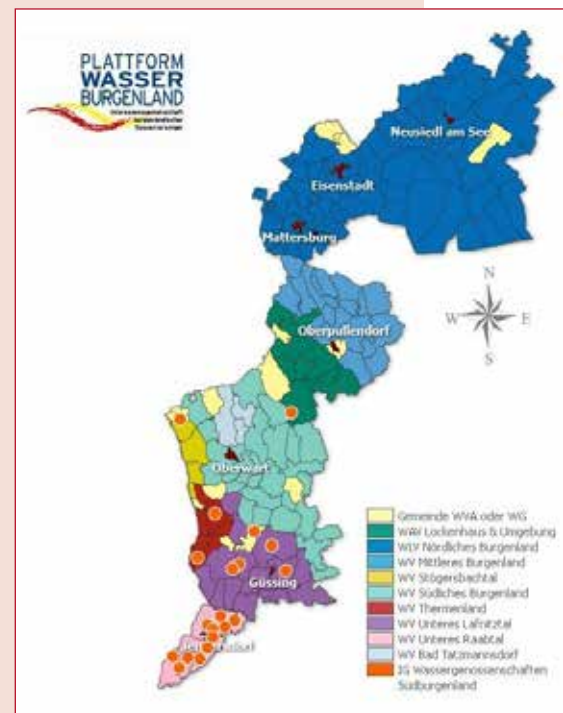
PLATTFORM WASSER BURGENLAND

Die **Plattform Wasser Burgenland (PWB)** stellt „die“ Interessensvertretung der burgenländischen Wasserversorger dar. Schwerpunkte der Aktivitäten der PWB sind – neben der Organisation des jährlich stattfindenden „Infotag Wasser“ und der Thematisierung verschiedener Aus- und Weiterbildungsangebote – Stellungnahmen zu Gesetzen und Regelwerken sowie auch ein reger Interessens- und Wissensaustausch. Die Bildung einer landesweiten Einkaufsgemeinschaft bringt zusätzliche Synergien und Einsparungen.

Die PWB baut auf folgenden grundsätzlichen Bekenntnissen auf:

- Die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser ist als Angelegenheit der Daseinsvorsorge auch in Zukunft Aufgabe und Kernkompetenz der Gemeinden.
- Die PWB unterstützt und stärkt aktiv die Gemeinden, Genossenschaften und Verbände zum langfristigen Erhalt ihrer Selbstverantwortung, ihrer freien Entscheidungsmöglichkeit und dauerhaften Einflussmöglichkeit sowie ihrer Steuerungsmöglichkeiten im Bereich der Trinkwasserversorgung.

- In wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht wird die Trinkwasserversorgung vom Grundsatz der Gemeinnützigkeit getragen, Kosteneffizienz und Kostendeckung wird angestrebt.
- Der derzeit bestehende, qualitativ und quantitativ hohe Standard der öffentlichen Wasserversorgung im Burgenland ist nachhaltig zu sichern.
- Auch in Katastrophen-, Krisen- und Notfällen ist eine Trinkwasserversorgung im notwendigen Ausmaß sicherzustellen.
- Genusstaugliches Trinkwasser für alle liegt im Interesse der allgemeinen Volksgesundheit.
- Flächendeckender Grundwasserschutz zur vorsorglichen Sicherung der Grundwasserqualität sowie der besondere Schutz von Trinkwasserversorgungsanlagen durch Schutz- und Schongebiete sowie wasserwirtschaftliche Rahmenverfügungen werden aktiv betrieben.
- Eine Liberalisierung des Wassersektors wird abgelehnt. Durch die PWB wird den unerwünschten Wirkungen einer Liberalisierung auf die bestehenden Eigentumsverhältnisse, Verteilstrukturen und Organisationsformen entgegengewirkt.



- Die PWB setzt die Strategie „Zukunft Trinkwasser“ auf der Grundlage der derzeit bestehenden Rechtslage, die eine Bindung des Eigentums an Grund- und Quellwasser an das Eigentum an Grund und Boden vorsieht, um. Sie lehnt einen freien Handel mit Wasserentnahmerechten ab.

Wasserversorgungsanlage I

BRUNNEN WIMPASSING 1 + 2 ERRICHTUNG TL HB WIMPASSING

WESTLICH DES ORTSGEBIETS WIMPASSING und der Leitha, im Nahbereich der Landesgrenze Burgenland / Niederösterreich wurden mit Beginn im Jahr 2016 Erkundungs- und Brunnenbohrungen durchgeführt. Nach der Errichtung mehrerer Erkundungsbohrungen, des Versuchsbrunnens „Wimpassing 1“ und schließlich des Großvertikalfilterbrunnens „Wimpassing 2“ und der Durchführung von Pumpversuchen wurde 2023 der Ausbau und die Einbindung dieser Brunnen in das Versorgungsnetz des WLW vorgenommen.

Die behördlich vorgeschriebenen Pumpversuche ergaben eine maximale Entnahmemenge aus beiden Brunnen von insgesamt 30 l/s. Die detaillierten Ergebnisse wurden in einem Überprüfungsprojekt bei der Wasserrechtsbehörde eingereicht. Im Zuge einer wasserrechtlichen Verhandlung mit allen Beteiligten mit Parteienstellung wurde diese Entnahmemenge bewilligt.

Die Brunnen wurden nun zu Produktionsbrunnen ausge-

baut und mit einer neuen Zubringerleitung an das Netz des WLW angeschlossen. Diese Zubringerleitung verläuft über eine Gesamtlänge von 3.780 m von den Brunnen in östliche Richtung bis zum Hochbehälter Wimpassing.

Bei der Verlegung wurden die Leitha und die Bundesstraße mittels Spülbohrungen gequert. Südlich der „Siedlung zum alten Ziegelofen“ (See in Wimpassing) wurde ein neuer Ortsnetzschaft und eine zweite Ortsnetzanbindung der Wasserversorgung der Gemeinde Wimpassing hergestellt. Durch diese zweite Anspeisung ist die Trinkwasserversorgung von Wimpassing auch im Fall von Gebrechen an der ersten Ortsnetzanbindung abgesichert. Die neue Zubringerleitung wurde auf einer Länge von ca. 3.230 m mit PE-Druckrohren mit einem Außendurchmesser von 250 mm bis zu der bestehenden Transportleitung TL 061 neu verlegt, die die bestehende Verbindungsleitung zwischen dem Hochbehälter Hornstein 2 und dem Hochbehälter Wimpassing ist. Ein Teil dieser Rohrleitung



Ein wichtiger Schritt zu einem neuen Brunnen: Das Versetzen des Schachts mittels schwerem Gerät.



Schaltheis mit Wasserzählern (links oben), Schacht Brunnenausbau (oben) sowie Brunnen mit Schaltheis (links)

Fotos: WLV

wurde im „Pflug-Verfahren“ verlegt, bei dem eine Zugmaschine eine Pflugeinrichtung zieht, die einen vertikalen Erdschlitzen durch Verdrängung herstellt und gleichzeitig das vorgeschweißte PE-Druckrohr mittels dieses „Pflugs“ auf eine Verlegetiefe von 1,80 m unter Geländeoberkante ins Erdreich einbringt.

Im Zuge dieses Projekts wurde zwischen dem Anschlusspunkt der neuen Zubringerleitung und dem HB Wimpassing die Transportleitung TL 061 auf einer Länge von 305 m ebenfalls mit PE-Druckrohren mit einem Außendurchmesser von 250 mm saniert. Im Rahmen des Vorhabens wurden auch die Zu- und Abgangsleitungen des Hochbehälters Wimpassing auf einer Länge von 2 x 245 m mit PE-Druckrohren mit einem Außendurchmesser von 160 mm erneuert.

Mit der Zubringerleitung wurde ein PE-Kabelschutz-Lichtwellenleiterrohr PE-DA 50 mm vom Brunnenhaus bis zum Hochbehälter Wimpassing mitverlegt. In dieses wurde ein Lichtwellenleiterkabel eingeblasen und die Brunnenanlage und der Hochbehälter Wimpassing steuertechnisch verbunden. Der Hochbehälter Wimpassing ist über Funk mit der Zentrale des WLV in Eisenstadt verbunden und wird auch von dort gesteuert. Weiters wurden von der Brunnenanlage bis zur Übergabestation der Netz Burgenland die erforderlichen Stromanschlusskabeln mitverlegt.

Die Brunnen wurden mit Brunnenschächten überbaut, die Rohrinstallationen hergestellt und Brunnenpumpen eingebaut. Die Brunnenschächte wurden mit Kabelschutzrohren mit dem Brunnenschalthaus verbunden. In diese Leerrohre wurden die Stromversorgungs- und Steuerkabel eingebracht. Die Brunnenpumpen wurden auf die Befüllung des Hochbehälters Hornstein 2 als höchsten Behälter dieser Region ausgelegt. Die Druckförderhöhe der Brunnenpumpen beträgt 13,5 bar und dementsprechend hoch ist auch der Druck in der neuen Verbindungsleitung.

Das Brunnenschalthaus, das die Brunnensteuerung enthält, wurde in Massivbauweise aus Stahlbetonfertigteilen mit gedämmter Trapezblechfassade und einem Flachdach aus einer Holzdachkonstruktion mit Trapezblechdeckung errichtet. Die Abgangsleitungen der Brunnen verlaufen mit Edelstahlrohren durch das Untergeschoß der Brunnenhäuser, wo alle erforderlichen Messeinrichtungen (Durchfluss, Leitungsdrucksensoren ...) sowie die Wasserprobenentnahmestellen der einzelnen Brunnen eingebaut werden. Das Brunnenhaus ist mit einer einbruch- und alarmgesicherten Edelstahl-Eingangstür ausgestattet. Die Oberfläche des Brunnengrundstückes wurde nicht durch Asphalt oder ähnliches versiegelt. Erforderliche Zufahrten und Wege wurden nur durch Aufbringen von natürlichen Kiesschichten befestigt. 

Wasserversorgungsanlage II

ERRICHTUNG DES ERSATZBRUNNENS NEUDÖRFL

DER HORIZONTALFILTERBRUNNEN NEUDÖRFL 1 wurde in den Jahren 1959 – 1960 errichtet und konnte damals – obwohl tiefer geplant – nur bis in eine Tiefe von rund 20 m errichtet werden. Der Horizontalfilterbrunnen Neudörfel 1 hat eine bewilligte Entnahmemenge von 200 l/s und diese Fördermenge war in den vergangenen Jahren auch ohne Probleme möglich.

Im Winter 2022/23 fiel der Grundwasserspiegel beim Brunnenfeld Neudörfel auf den niedrigsten Wert seit dem Jahr 1951, auf ca. 255 m über Adria. Das bedeutete zu diesem Zeitpunkt, dass nur noch ein Wasserstand von 2 m über dem absoluten Minimum im Brunnenschacht lag. Aufgrund dieser tiefen Grundwasserstände konnte der Horizontalfilterbrunnen „Neudörfel 1“ nicht mehr ordnungsgemäß mit der gesamten bewilligten Förderleistung betrieben werden. Diese ist aber essenziell für die Versorgung des nördlichen Burgenlandes, vor allem bei den Verbrauchsspitzen in den Sommermonaten.

Der vorhandene Grundwasserkörper reicht im Brunnenfeld Neudörfel, wie schon bei der Errichtung des zweiten Horizontalfilterbrunnens „Neudörfel 2“ festgestellt wurde, bis über 40 m in die Tiefe.

Um die tatsächliche Lage des Aquifers bzw. des Grundwasserstauers im Bereich des Brunnen „Neudörfel 1“ genau zu ermitteln, wurden von der „GeoSphere Austria“ (Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie) noch im Dezember 2022 geophysikalische Bodenuntersuchungen durchgeführt. Die Messungen bilden das Bodenprofil und die einzelnen Bodenschichten am jeweiligen Standort ab. Bei diesen Messungen wurde die Lage des Grundwasserstauers in zirka 40 m Tiefe bestätigt.

Um einen Teil der bewilligten Wassermenge auch sicher fördern zu können, war nun kurzfristig geplant, einen Ersatzbrunnen „Neudörfel 1a“ als Ergänzung zum bestehenden und nicht ordnungsgemäß nutzbaren Horizontalfilterbrunnen „Neudörfel 1“ zu errichten, um den vorhandenen Konsens von 200 l/s dann aus beiden Brunnen annähernd fördern zu können. Dieser Brunnen wurde als Vertikalfilterbrunnen mit einer Endtiefe von 40 m geplant und sollte durch Filterrohre, die bei 244 m über Adria beginnen und fast bis Endtiefe reichen, den gesamten Grundwasserkörper erschließen.

Die Brunnenbauarbeiten wurden gemäß Bundesvergabe-gesetz noch im Jänner 2023 ausgeschrieben und die Auftragsvergabe konnte Anfang März 2023 erfolgen. In der Zwischenzeit wurde ein wasserrechtliches Einreich-projekt erstellt und die Bewilligung zu den Arbeiten beim Amt der Burgenländischen Landesregierung eingeholt.

Die Bohrarbeiten wurden Anfang April 2023 begonnen und Ende Mai 2023 mit der Errichtung des Brunnenschachtes durch die Bohrfirma beendet.

Die Bohrung wurde als Greiferbohrung mit einem Bohrdurchmesser von 1200 mm mit einer Hilfsverrohrung abgeteuft. Dabei wurden die Hilfsrohre mittels eines „Dreh-tisches“ am Bohrgerät in den Untergrund vorgetrieben. Dann wurde das Bohrgut mit einem Greifer aus der Hilfs-verrohrung ausgebracht und diese immer weiter bis zur erforderlichen Endtiefe verlängert. Nach dem Erreichen der Endtiefe wurde die Brunnenverrohrung eingebaut und in Abschnitten mit Filterkies verfüllt. Gleichzeitig wurde die Hilfsverrohrung wieder ausgebaut.

Die Brunnenverrohrung besteht aus PVC-Vollrohren und Edelstahl-Wickeldraht-Filterrohren mit einem Durchmesser von 500 mm. Die Filterrohre wurden von 25 m bis 37 m, gemessen von der Geländeoberkante, eingebaut. Durch diese Filterrohre strömt das Grundwasser in das Brunnenrohr, von wo es dann mittels einer Tauchförder-pumpe gefördert wird.

Von 8 m unter Geländeoberkante bis zur Geländeober-kante wurde ein Stahlsperrrohr mit Durchmesser 800 mm abgesetzt und gegenüber dem anstehenden Bodenprofil einzementiert, um ein Eindringen von Oberflächenwasser und Verunreinigungen zu verhindern.

Schon Anfang Mai 2023 – noch während der Bohrarbeiten – wurde von den Wartungsabteilungen des WLW in Eigen-



Einbau der Brunnenverrohrung

regie begonnen, alle erforderlichen Verbindungsleitung vom bestehenden Pumpenhaus zum neuen Brunnen zu verlegen. Dabei wurden die erforderliche Trinkwasserzuleitung mittels PE-Druckrohren mit einem Innendurchmesser von 250 mm, die Stromzuleitung für die Brunnenpumpe und ein Steuerkabel für die Schaltung der Brunnenpumpe verlegt. Nach Errichtung des Brunnen-schachtes wurden diese Leitungen fertig verlegt und die Verrohrung im Brunnen-schacht mit Edelstahlrohren und -formstücken hergestellt.

Die erforderliche Brunnenpumpe für den Ersatzbrunnen „Neudörfl VFB1a“ wurde aus dem bestehenden Horizontalfilterbrunnen Neudörfl 1 ausgebaut und im Ersatzbrunnen eingebaut, da diese dort nicht mehr verwendet werden konnte. Beim Horizontalfilterbrunnen „Neudörfl 1“ wurden neue Polderpumpen eingebaut, die auch noch bei niedrigem Wasserstand fördern können.

Als letzte Arbeiten wurde der neue Brunnen in die Steuerung des Wasserwerks Neudörfl integriert und konnte von da an von der Zentrale in Eisenstadt gesteuert und überwacht werden. Der neue Brunnen konnte schließlich noch vor der Hochverbrauchszeit Mitte Juni 2023 in Betrieb genommen werden. Mit dem neuen Vertikalfilterbrunnen konnten zwischenzeitlich 90 l/s gefördert werden. Der Brunnen lieferte daher in den Sommermonaten mehr als der bestehende Horizontalfilterbrunnen „Neudörfl 1“. 💧

rechts: Spektakuläre Greiferbohrung Fotos: WLV



SCHADENFREUDE INKLUSIVE

„Kunden wollen keine Versicherung kaufen, sie wollen die erlittenen Schäden bezahlt bekommen. Nur dann kommt Freude auf.“

Günter Hartmann, Dr. Johannes Stögerer, Helmut Bauer

BAUERHARTMANNSTÖGERER

IHRE HAFTPFLICHTSPEZIALISTEN

www.bhst.at

FROSTGEFAHR FÜR WASSERZÄHLER UND WASSERLEITUNGEN

WENN IM WINTER die Temperaturen unter die Frostgrenze fallen, sind Wasserzähler, Wasser- und Heizungsleitungen einer Frostgefahr ausgesetzt. Wasserleitungen im Garten oder im Keller können bei langanhaltenden Minusgraden einfrieren und schließlich brechen. Die größte Frostgefahr besteht üblicherweise bei Rohbauten, unbewohnten Häusern, offenen Kellerfenstern sowie bei Wasserzählern, die in Schächten montiert sind. Deshalb ist es wichtig, die Wasserleitung sachgemäß zu dämmen und zu entleeren. Erst, wenn die Wasserleitung wieder auftaut, wird der Schaden bemerkt.

Damit sich WLV-Kundinnen und Kunden unnötige Kosten ersparen, finden sie hier Tipps gegen das Einfrieren:

- In leerstehenden Häusern alle Leitungen und Boiler entleeren, sofern sie sich nicht in frostfreier Tiefe des Erdreichs befinden.
- Sperren Sie die Leitungen ab, öffnen Sie den Entleerungshahn (an der tiefsten Stelle des Systems) und belüften Sie das Leitungssystem durch Öffnen der Entnahmestellen. Nach dem Abfluss des Leitungswassers ist nach Möglichkeit ein Ausblasen mit Luft durchzuführen.
- Wasserhähne bei entleerten Gartenleitungen geöffnet lassen, um ein Anfrieren der Dichtungen zu verhindern.
- Ablaufsiphone und WC-Spülkästen entleeren oder mit Frostschutzmittel sichern. Für Mischer- und Thermostat-

armaturen einen Fachmann heranziehen.

- Wasserzähler in Schächten und freiliegende Leitungen in nur zeitweise frostgefährdeten Räumen durch Verhüllen mit geeignetem Wärmedämmmaterial (z. B. Styropor oder Glaswolle) sichern.
- Leitungen können mit einer Elektro-Begleitheizung ausgestattet werden, mit einem Elektro-Frostwächter können ganze Räume (Bad, WC usw.) frostfrei gehalten werden.
- Heizungsanlagen können auch mit Frostschutz gefüllt werden.

Bei Rückfragen und Unklarheiten beraten wir Sie gerne und stehen Ihnen unter Tel: 02682/609-0 (Zentrale Eisenstadt) und 02682/609-410 (Außenstelle Neusiedl) jederzeit zur Verfügung.



rechts: Ein vom Frost zerstörter Wasserzähler – ein sogenannter „Frostler“

SOZIALRABATT 2024 VOM VORSTAND DES WLV ERNEUT BESCHLOSSEN

DER VORSTAND DES WLV hat am 9. November 2023 die neuerliche Gewährung eines Sozialrabattes auch für das Jahr 2024 beschlossen.



Der Sozialrabatt soll den sozial Bedürftigen im Versorgungsgebiet des WLV zugutekommen. Für das Jahr 2024 wurde der Sozialrabatt vom WLV-Vorstand auf 90,- Euro festgelegt.

Der Sozialrabatt wird an Bezieher von Mindestsicherung und Ausgleichszulage bei Übermittlung des entsprechenden Nachweises als Gutschrift auf die Jahresabrechnung ausbezahlt.

Selbstverständlich kann das Schreiben auch postalisch, per Fax oder per E-Mail (als Scan) übermittelt werden. Das entsprechende Antragsformular ist entweder bei Ihrer Gemeinde oder auf www.wasserleitungsverband.at zu finden.

Dieser Betrag bzw. diese Gutschrift wird bei der nächsten Jahresabrechnung – analog einer geleisteten Akontozahlung – forderungsmindernd berücksichtigt. Die Auszahlung (bar oder über eine Bankverbindung) des Sozialrabattes kann nicht begehrt und pro Wohneinheit nur einmal pro Abrechnungsperiode gewährt werden.



Baggerarbeiten im Zuge der Neuerrichtung der TL 177 in Loipersbach, Bezirk Mattersburg

NEUERRICHTUNG TL 177 2. ANSPEISUNG LOIPERSBACH

Da die Gemeinde Loipersbach nur über eine Transportleitung (TL 172) angespeist war und aufgrund des Leitungsalters dieser Transportleitung (Baujahr 1964 mit der PIREM-Einstufung RK2 lt. Rohrleitungsrehabilitationsstudie 2022 der TU Graz) sowie dem steigenden Wasserverbrauch war – nicht zuletzt als Prävention für ein Leitungsgebrechen – die Errichtung einer zusätzlichen Anspeisung dringend notwendig.

Das Projekt wurde vom WLV selbst erstellt und umfasst die Neuerrichtung einer Trinkwassertransportleitung (TL177) mit PE-Druckrohren mit Außendurchmesser DNA 225 mm (1.040 m) und DNA 355 mm (285 m). Der größere Querschnitt der Leitung wurde vorgesehen, da dieser Abschnitt auf der künftigen Sanierungsstrasse der Transportleitung TL019 vom GHB Rohrbach liegt und dieser Ausbauquerschnitt damit schon den späteren Erfordernissen entspricht.

Die neue Anspeisungsleitung wurde an die bestehende Transportleitung TL019, die vom Hochbehälter Rohrbach zum Hochbehälter Baumgarten verläuft, nördlich der Bahnstrecke Wr. Neustadt-Loipersbach/Schattendorf angeschlossen und verläuft anschließend in südliche Richtung bis zum Jochenweg der Gemeinde Loipersbach. Dort wurde ein neuer Ortsnetzschacht errichtet, über den die Ortsnetzversorgung der Gemeinde Loipersbach nun zusätzlich zur 1. Anspeisungsleitung versorgt wird. Dazu wurde noch eine neue Ortsnetzleitung mit PE-Druckrohren und Außendurchmesser 160 in PN 10 zwischen der Neugasse und der Mozartgasse über eine Länge von 170 m entlang des Jochenweg verlegt und mit den bestehenden Ortsnetzleitungen zusammengeschlossen. 💧

SAVE THE DATE! TAG DER OFFENEN TÜR

14. Juni 2024
Eisenstadt + Neudörfel
+ Neusiedl am See

MACHEN AUCH SIE, liebe Leserinnen und Leser, einen Blick hinter die Kulissen und lernen Sie die Vielfalt der Aufgaben Ihres Wasserversorgers kennen!

Kommen Sie am **14. Juni 2024** in der Zeit von 8 – 15 Uhr in die Zentrale in Eisenstadt und zum Brunnen Neudörfel oder – für Interessierte aus dem Bezirk Neusiedl – in die Außenstelle und zum Wasserwerk Neusiedl.

Unsere MitarbeiterInnen führen durch die Anlagen und wissen viel Interessantes über den WLV und die Wasserversorgung im Nordburgenland zu berichten.

Natürlich steht im Anschluss an die Besichtigung ein kostenloser Imbiss für Sie bereit. Auch Ihre Angehörigen, Freunde und Bekannte sind zu dieser Veranstaltung recht herzlich eingeladen. 💧



WLV-Maskottchen Tropic (oben), der Liebling der Kinder, darf beim Tag der offenen Tür nicht fehlen. Unten: Auch der Brunnen Neudörfel präsentiert sich beim Tag der offenen Tür des WLV.



**Der Unterschied zwischen
dem Unmöglichen und dem Möglichen
liegt in der Entschlossenheit.**

(Tommy Lascorda)

Dies ist auch unsere feste Überzeugung. Deshalb sind wir bereits seit vielen Jahren ein stabiler und zuverlässiger Partner der Wirtschaft im Burgenland.

bank-bgld.at

**BESSERE
ENERGIE.**
die wärmt

**WIR SAMMELN SONNENSTRAHLEN
FÜR DIE KALTE JAHRESZEIT.**



burgenlandenergie.at